



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr: Carl: / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Witzand / Carl Chr: / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh: Petri: / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph: Gottfr: / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag  
1749.
5. Hansen / Ludew: / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
fferverbindung, 1742.
6. b. Witzand / Carl Chr: / gratulation zu  
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh: Christoph: / Dargliffen.
8. Bienenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh: Dan: Gottl: / gratulation zu  
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just: Joseph: / Dargliffen.

Nachdem

109

Ihro Excellenz  
Der Hochgebohrne Herr,  
S S R R

Gerlach Adolph

Sreyherr

von Münchhausen,

Erb-Herr zu Straußfurth &c.

Königl. Groß-Britannischer und Chur-Fürstl. Braunschweig-  
Lüneburgischer Hochbetrauter-Geheimder Rath, Etats-Minister, und  
Groß-Voigt des Herzogthums Zelle &c.

vonhero erlittenen Weinbruche,  
so Ihnen zwischen Herrnhausen und Hannover wiederfahren,  
wieder hergestellt waren,

daß S S S S S S S S

Ihro Königl. Majestät

von Groß-Britannien

beyhero prächtigen Einzuge in Göttingen

Anno 1748. den 1. Aug. begleiten konten,

setzte, nach vergnügter Erblickung Derselben,

als seines hohen Patrons,

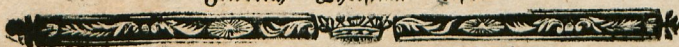
gegenwärtigen getreuesten Glückwünsch nach seiner Zurückkunft  
von Göttingen, mit erfreuter Feder auf

Ihro Hochgebohrnen Excellenz

94

unterthäniger Diener

Friedrich Christian Lefter.



Nordhausen gedruckt bey Johann August Ebler.



**W**elch eine Regung stiller Freude  
Begeistert die bewegte Brust,  
Und führt mich nach verfüßtem Leide  
Auf Spuhren ungemainer Lust!  
Geht, werthe Zeugen, meiner Triebe,  
Geht, Muses, wenn ihr zärtlich spiehlt,  
Und sagt, Dem Gönner, Den ich liebe,  
Was die getreue Seele fühlt.

**N**aum schlug, o Herr, die Post mich nieder,  
Daß Dir ein Fall den Schenkel brach,  
So bebten die erschrocknen Glieder,  
Und tausend Seufzer folgten nach.  
Mich schmerzten meines Gönners Schmerzen,  
Ich nahm an Deinen Wunden Theil,  
Und wünschte aus getreuen Herzen:  
Ach würd' ER stark! ach würd' Er heil.

**I**ch gieng, voll Sehnsucht Dich zu sehen,  
Und Deiner Cur mich zu erfreun,  
Dort nach Georg-Augustens Höhen,  
Und sieh! mein Wünschen traf hier ein.  
O, welche Freude! welch Entzücken!  
Wie ist mir hier so wohl geschehn?  
Dich, Hoher Gönner, zu erblicken,  
Und wiederum gesund zu sehn.

Die Musen, die auf Ihren Spitzen  
**Georgens** Anblick froh gemacht,  
Erblickten neben **Sich** Dich sitzen,  
Erstaunten über solcher Pracht.  
Doch mitten unter diesem Glänzen  
Erschien auch Deine Freundlichkeit,  
Und schaffte in aller Herzen Gränzen  
Dir Ehrfurcht und auch Zärtlichkeit.

Der Vorsicht nie entschlaffne Blicke,  
Die unsre Noth mit Mitleid sehn,  
Erfahen auch Dein Ungelücke,  
Und ließen Deinen Fall geschehn.  
Genug vor uns. Es war Ihr Wille,  
Sie leidet unser Tadeln nicht;  
Doch giebt sie zu, wenn in der Stille  
Der Mensch von Ihrer Weisheit spricht.

**Was** ist die Ursach vom Geschehe?  
Das Dich so schnell zu Boden warf;  
Wenn man bey diesem Ungelücke  
Sein weises Absehn suchen darf.  
Dein Weg verdient kein solches Ende,  
Als Phaeton zum Lohn bekam,  
Da er in die verwegnen Hände  
Den unbefohlnen Zügel nahm.

Der, dem man auch bey Creuz und Leiden  
Mit stiller Ehrfurcht lieben muß,  
Sucht' unterm Schmerzen Deine Freuden,  
Und Wohlfarth unter dem Verdruß;  
Da solltest DU bey Deinem Schmerzen  
**Georgens** edles Mitleid sehn,  
Und in dem Großmuths = vollem Herzen  
Durch dieses Fallen feste stehn.

**S**ie ruft, Du eilst mit schnellen Pferden,  
Und siegst, wohin Dein König will,  
Im Rück-Beg stürzest Du zur Erden,  
Und klagst den Unfall in der Still.  
Dies rühret **Georgens** Herz empfindlich,  
Der Deines gleichen zärtlich liebt,  
Und Deiner Treue gar verbindlich  
Das Mitleid zur Vergeltung giebt.

**S**ie selber sorgt vor Dein Genesen,  
Dein Leben ist **Ihm** werth und theur;  
Sein Beyleid ist mit Arzt gewesen  
Bey Deines Zufalls Ungeheur.  
Wie glücklich! wer mit Dir, mein Gönner,  
Bey solchem **Herrn** in Diensten steht,  
Der, seiner Treuen ächter Kenner,  
Sie auch bey'm Fall mit Gnad erhöht.

**S**o geh nun mit gestärkten Schritten  
Noch ferner Deine Ehren-Bahn,  
Die der **Durchlauchtste Fürst der Britten**  
Dir weiter noch eröffnen kann.  
Du siehst vor Deine Tugend-Proben  
Den täglich hellern Gnaden-Blick.  
Verdienste haben Dich erhoben,  
Verdienste stützen auch Dein Glück.

**M**it so viel heißen Andachts-Flammen,  
Die stets vor Dich zum Himmel stehn,  
Vereinigt sich mein Herz zusammen,  
Und läßt der Lippen Wehbrauch glühn.  
Ja hört der Höchste dies mein Flehen,  
Und trift mein treues Wünschen ein,  
So wird es Dir hier wohl ergehen,  
Und Dein Glück wird dort ewig seyn.

\*  
\*  
\*

78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23





109  
Thro Excellenz  
Der Hochgebohrne Herr,  
S S R R

Gerlach Adolph  
Grenherr

ünchhausen,

err zu Straußfurth zc.

nischer und Chur-Fürstl. Braunschweig-  
unter-Geheimer Rath, Etats-Minister, und  
igt des Herzogthums Zelle zc.

erlittenen Weinbruche,  
Herrnhäusen und Hannover wiederfahren,  
wieder hergestellt waren,

S S S S S S S S

Königl. Majestät

Groß-Britannien

ichtigen Einzuge in Göttingen

748. den 1. Aug. begleiten Konten,  
vergnügter Erblickung Derselben,  
nes hohen Patrons,

uesten Glückwünsch nach seiner Zurückkunft  
öttingen, mit erfreuter Feder auf

hgebohrnen Excellenz

unterthäniger Diener  
rich Christian Leßer.

